WEINHEIMER

NACHRICHTEN



Ukraine-Konflikt ▶ Politik

Sieger der Bürgermeisterwahl in Schriesheim jetzt Amtsverweser ▶ seite 7

OELDORF KANN LOSLEGEN

DAS WETTER

Bewölkt, teils mit Schauern Temperatur 10/5° C



Nr. 26 / 160. Jahrgang

Weinheimer Anzeiger · Weinheimer Zeitung · Weinheimer Morgen · Amtsblatt der Stadt Weinheim

D 7102 · Einzelpreis 2,20 €



Trauer nach Polizistenmord

Kusel. Einen Tag nach den tödlichen Schüssen auf eine Polizistin und einen Polizisten in der Westpfalz sitzt am Dienstag der Schock noch tief. Blumen wurden an der Polizeiinspektion in Kusel niedergelegt. Zwei Männer stehen unter Mordverdacht. Zuvor sollen sie als Wilderer unterwegs gewesen sein und wurden womöglich zufällig entdeckt. Noch sind die Ermittlungen zu dem Fall aber noch nicht abgeschlossen. Bei den Ermittlungen seien eine Schrotflinte und ein Jagdgewehr sichergestellt worden.

Bericht Aus aller Welt

Arbeitsmarkt: Wie im Januar üblich mehr Menschen ohne Job

Leichter Anstieg

Nürnberg. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist im Januar saisonüblich auf 2,462 Millionen gestiegen. Das sind 133 000 mehr als im Dezember 2021, aber 439 000 weniger als im Januar 2021, teilte die Bundesagentur für Arbeit am Dienstag in Nurnberg mit. Die Arbeitslosenquote stieg von 5,1 Prozent auf 5,4 Prozent. "Der Arbeitsmarkt ist gut in das Jahr 2022 gestartet. Die Zahl der arbeitslosen Menschen ist im Januar zwar gestiegen, aber bei Weitem nicht so stark wie sonst üblich", sagte Daniel Terzenbach, Vorstandsmitglied der Bundesagentur für Arbeit. Die Zahl der Arbeitslosen liegt um 37 000 höher als im Januar 2020. als die Corona-Krise in Deutschland noch keine Auswirkungen auf das öffentliche Leben hatte. Für ihre Januar-Statistik zog die Bundesagentur Datenmaterial heran, das bis zum 13. Januar eingegangen war. dpa

Arbeitsmarkt Absolute Zahlen Deutschland Jan. 2022 (5,4) 2462162 2900663 **Baden-Württemberg** (3,6) 224696 283 621 Hessen 166000 198996 **Rheinland-Pfalz** 104619 125665 Weitere Berichte zum Arbeitsmarkt Lokales

Pandemie: Kretschmanns Krisenmanagement büßt im BaWü-Check der baden-württembergischen Zeitungen deutlich an Zustimmung ein

Der Südwesten ist Corona-müde

Von Bärbel Krauss

Stuttgart. Zu Beginn des dritten Pandemie-Jahrs belastet Corona die Stimmung in Baden-Württemberg stärker als im restlichen Bundesgebiet. Außerdem ist die Zufriedenheit der Bürger mit dem Krisenmanage-Winfried Kretschmann (Grune) geführten Landesregierung binnen Jahresfrist um 15 Prozent abgestürzt. Das ist das Ergebnis des jüngsten Bawü-Checks, einer repräsentativen, von baden-württembergischen Zeitungen getragenen Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach. Gleich geblieben ist, dass die Schulpolitik den Befragten am meisten Sorgen macht.

Nach mehr als zwei Jahren mit der Pandemie nehmen die Demo-

skopen die große Mehrheit der Bevölkerung im Land als desillusioniert und ermüdet wahr. Während im Bundesgebiet 44 Prozent der befragten Bürger zuversichtlich in die nächsten Monate blicken, sind es im Südwesten nur 38 Prozent; die Hälfte sieht mit Skepsis (30 Prozent) oder ment der von Ministerpräsident Befürchtungen (19 Prozent) nach vorne. Aktuell stellen nur noch 45 Prozent der Landesregierung ein gutes Zeugnis für ihr Corona-Krisenmanagement aus. Ende 2020 waren es noch 60 Prozent.

Stark gelitten hat seit vorigen Dezember das Ansehen des grünen Gesundheitsministers Manfred Lucha. Nach elf Jahren in der Regierung kennt ihn zwar immer noch ein knappes Viertel der Bürger nicht. Aber 39 Prozent der Befragten sind aktuell unzufrieden mit seinem Anteil am grün-schwarzen Krisenmanagement. Die Personen, die Lucha kennen, geben ihm noch schlechtere Zensuren: 51 Prozent sind unzufrieden mit seiner Arbeit. Die in der Corona-Zeit entstandenen Lernrückstände der Schüler drücken schulpolitisches Problem; mehr als die Halfte ist besorgt über die Verlässlichkeit des Präsenzunterrichts.

Ende der Maßnahmen an Ostern? Unterdessen werden trotz der Omi-

kron-Welle Rufe nach einer Rückkehr in die Normalität immer lauter Ministerpräsident Kretschmann aber tritt auf die Bremse. Er sehe bis mindestens Mitte April keinerlei Chancen für das Ende von Corona-Beschränkungen, sagte er am Dienstag. Er könne sich nicht vorstellen,

dass es vor Ostern zu Ausstiegsstrategien komme. "Wir brechen keine Debatte über Exitstrategien vom Zaun - das wäre völlig unangemessen und das völlig falsche Signal." So habe Baden-Württemberg vor kurzem erst die Regeln verschärft, sagte 73 Prozent der Befragten als größtes er mit Blick auf die FFP2-Maskenpflicht im öffentlichen Nahverkehr. Das werde man nicht durch "haltlose Ausstiegsdebatten" konterkarie-

> Man werde sich höchstens grundsätzlich und sehr vertraulich darüber unterhalten, wann eine Exitdebatte sinnvoll wäre, sagte Kretschmann. Man sei immer noch in einer dramatischen Situation. Es seien daher erstmal keine Lockerungen geplant. (mit lsw)

▶ Bericht Südwest

Pandemie: Medienexperte empfiehlt, das Misstrauen gegenüber der Wissenschaft ernst zu nehmen

"Zyniker sind eine Minderheit"

Von Stefan M. Dettlinger

Mannheim. Die Gesellschaft sollte in der Corona-Krise das fehlende Vertrauen von Menschen wie Impfgegnern gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen oder den Medien ernster nehmen. Das sagt Matthias Kohring, Professor für Medien und Kommunikationswissenschaft an der Universität Mannheim, im Interview mit dieser Redaktion. Die erste Maßnahme dagegen wäre, "sinkendes Vertrauen und auch Misstrauen ernst zu nehmen". Damit meine er, nach seiner Berechtigung zu fragen, "anstatt es nur zu beklagen und sofort als Zumutung zurückzuweisen."

Kohring nennt "diejenigen, die Wissenschaft, Nachrichtenmedien und Politik unterstellen, ihnen schaden zu wollen" Zyniker. Sie seien in Deutschland aber "zum Glück" eine



Der politische Umgang mit Corona spaltet auch Deutschland.

Minderheit. Als Grund für das herrschende Misstrauen nennt er in der Regel lange Entwicklungen. Kohring sieht aber auch Seitenaspekte. Teilweise gehe es bei Themen wie bei der Pandemie "auch um die politische Instrumentalisierung von Krisen, da ist geäußertes Misstrauen Teil politischer Propaganda und steht sozusagen nicht zur Debatte."

Insgesamt sieht der Medienexperte keinen Grund, der Wissenschaft nicht zu vertrauen. Sie betreibe "einen solchen Aufwand", um zu ihren Aussagen zu gelangen, ein Nicht-Wissenschaftler könne diese Aussagen nicht selbst überprüfen. Falls es beim Thema Corona zu gesellschaftlichen Konflikten über die Richtigkeit von wissenschaftlichem Wissen komme, so liegen für Kohring die Gründe überall anders, aber "nicht in der Wissenschaft." Es gebe in der Wissenschaft ja weder einen Zweifel an der Existenz noch an der relativen Gefährlichkeit des Corona-Virus, sagte er im Interview.

► Interview Kultur

Verkehr

Opel-Chef für mehr E-Autos

Berlin. Angesichts zunehmender Einschränkungen für Autos mit Verbrennungsmotor und strengeren CO₂-Vorgaben in Europa hat Opel-Chef Uwe Hochgeschurtz zum Kauf von Elektroautos aufgerufen. Man müsse den Menschen sagen: "Kauft euch lieber ein Elektroauto, damit werdet ihr in Zukunft die wenigsten Einschränkungen erleben", sagte Hochgeschurtz in einem Interview mit dieser Redaktion. Opel will bis 2028 in Europa komplett auf Elektroantrieb umstellen. "Bei den Reichweiten und dem Ladenetz werden wir noch große Entwicklungen sehen", versicherte der Manager. Bis dahin werde es aber sicherlich noch Fahrprofile geben, für die noch Verbrenner benötigt würden. ZRB

► Interview Wirtschaft



Bebauung

Umstrittener Plan auf den Weg gebracht

Hemsbach. Nach dem kleinen Baugebiet Kiefernweg hat der Hemsbacher Gemeinderat jetzt erneut einen Knopf an ein Planverfahren gemacht und das Regelwerk Berlingweg/B3 als Satzung beschlossen. Der Bereich liegt am südlichen Ortseingang von Hemsbach. Das Grundstück misst 2100 Quadratmeter und kann mit zwei Einzel- und zwei Doppelhäusern bebaut werden. Der Eigentümer wollte hier drei Mehrfamilienhäuser mit je sechs Wohnungen bauen und hat rechtliche Schritte angekündigt.

► Bericht auf Seite 11

WN/0Z-Podcast

Tipps für mehr Gelassenheit

Weinheim. Stress und die daraus resultierende innere Unruhe haben sich zu einer westlichen Volkskrankheit entwickelt. Der Weinheimer Coach Steffen Lohrer gibt in der neuen Podcast-Folge unserer Zeitung Tipps auf dem Weg zur inneren Gelassenheit.

► Bericht auf Seite 8

LOKALBLICK

Auch Männerfeld ist stark

Die Starter der Hochsprung Gala am 11. Februar in der Weinheimer TSG-Halle werden konkreter. Auch der Weltjahresdritte kommt. ▶ Seite 23

7-TAGE-INZIDENZEN

Rhein-Neckar-Kreis	811,9	0
Stadt Heidelberg	688,5	0
Stadt Mannheim	816,2	0
Kreis Bergstraße	1042,7	0
Odenwaldkreis	1474,9	0
	Quelle:	RKI

IN DIESER AUSGABE

Familienanzeigen	Seite 12
Kultur	Seite 17
Frühstücksbörse	Seite 19
Traueranzeigen	
Sport	Seite 21
Fernsehen	Seite 26
Aus aller Welt	Seite 27

Leserservice

Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-12 Uhr